

## Doctorate School PLUS

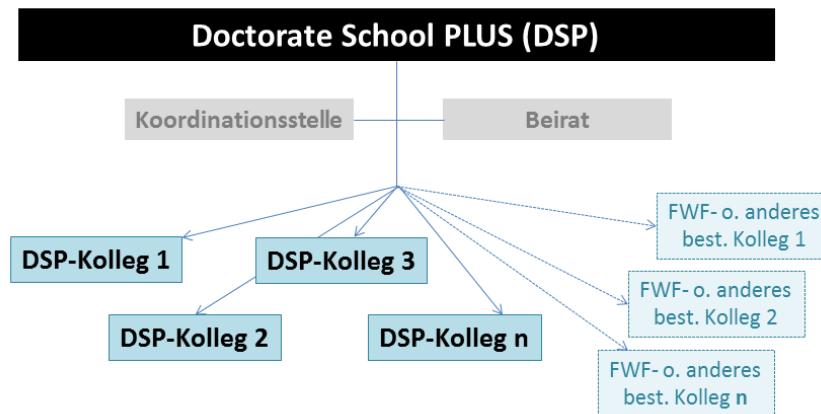
Vor etwa zwei Jahren wurde an unserer Universität – unter anderem mit der Gründung einer entsprechenden Arbeitsgruppe für Qualitätsentwicklung – die Qualität der angebotenen Doktoratsstudien stärker in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Hierfür wurde zunächst eine Strukturanalyse durchgeführt und sodann eine sehr grundsätzliche Diskussion über die Qualität der Doktoratsstudien geführt. Auf dieser Basis wurden Standards & Empfehlungen für die Qualität der Doktoratsstudien entwickelt und von Rektorat und Senat gemeinsam verabschiedet. In einer Senatsarbeitsgruppe wurde ein Rahmencurriculum für die Doktoratsstudien erarbeitet und folglich vom Senat beschlossen. Die einzelnen Curricula werden nun darauf angepasst. Letztlich fanden einige der in diesem Kontext besonders relevanten Punkte Eingang in die zuletzt vorgenommene Satzungsreform (keine automatische Genehmigung der Disposition nach vier Wochen; Nebenbetreuer/in nicht als Gutachter/in; Verpflichtende externe Begutachtung; habilitierte Prüfer/innen bzw. Diskutant/inn/en).

Im europäischen Hochschulraum wird bereits seit längerer Zeit auf die Förderung strukturierter Doktoratsprogramme gesetzt (vgl. die Salzburg Principles, EUA, 2005 bzw. die Salzburg II Recommendations, EUA, 2010). In Österreich findet dies Entsprechung in den Vorgaben und Verhandlungen zu den Leistungsvereinbarungen 2016-18 sowie in der neuen Hochschulraum-Strukturmittelverordnung. Hinzu kommt, dass das Doktoratskolleg-Programm des FWF bis 2021 ausläuft und somit die Universitäten vermehrt eigene Doktoratsprogramme etablieren müssen.

Vor diesem Hintergrund wird ein umfassendes Konzept für die Förderung der strukturierten Doktoratsausbildung an der Universität Salzburg vorgeschlagen. Dieses schließt direkt an die eingangs geschilderten Maßnahmen zur Qualitätssicherung an.

## Doctorate School PLUS

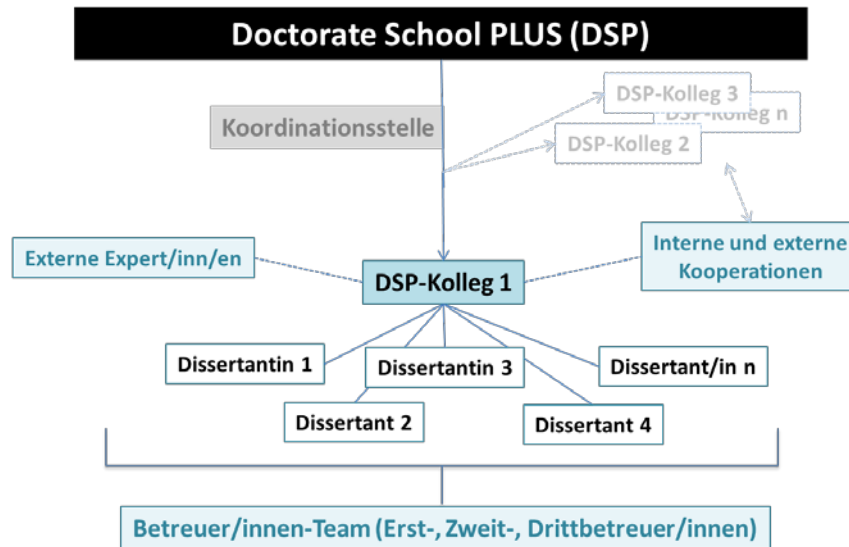
Die **Doctorate School PLUS** (kurz DSP) ist der Zusammenschluss von intern einzurichtenden Doktoratskollegs, **DSP-Kollegs** genannt. Die bestehenden, mit externer Finanzierung initiierten und eingerichteten Doktoratskollegs *können* mit der DSP kooperieren:



Die neu einzurichtenden DSP-Kollegs sollen möglichst interdisziplinär, thematisch aber kohärent ausgerichtet sein und sich einem Thema mit Potential zur Innovation und zukünftigen Schwerpunktbildung widmen. Die Arbeitsweise innerhalb der DSP-Kollegs soll – im Rahmen der finanziellen und organisationalen Möglichkeiten – an jene in bereits bestehenden Kollegs angelehnt sein. Seitens der Universität werden vor allem Mittel zur Förderung von Zusammenarbeit und Austausch zur Verfügung gestellt, d. h. Mittel für die Einladung von Gastwissenschaftler/innen, für die Abhaltung von Symposien u. Ä. sowie Mittel um Doktorand/innen die Teilnahme an Kongressen zu ermöglichen.

Zur Koordination der einzelnen DSP-Kollegs sowie für übergreifende Maßnahmen wird eine zentrale DSP-Koordinationsstelle eingerichtet.

Die Arbeit innerhalb der einzelnen DSP-Kollegs ist gekennzeichnet von Austausch und der Einbindung externer Expert/innen. Der Fortschritt im Dissertationsprojekt ist regelmäßig vor allen Mitgliedern des Kollegs sowie bei vom Kolleg intern oder von der Koordinationsstelle Kolleg-übergreifenden Veranstaltungen zu präsentieren. Die Betreuer/innen der involvierten Dissertant/innen schließen sich zu einem Betreuungsteam zusammen:



## Organisation

- Die einzelnen DSP-Kollegs sind **thematisch kohärent** ausgerichtet und arbeiten möglichst interdisziplinär und Fach- bzw. Fachbereich-übergreifend (bspw. zu übergeordneten Themen wie Nachhaltigkeit, Gesundheit, Literatur- und Kulturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Fachdidaktik, Öffentliches Recht, ...). Möglicherweise gibt es zudem eine **methodische Fokussierung**.
- Jedem DSP-Kolleg gehören in der Regel mind. drei Professor/inn/en bzw. habilitierte Mitglieder und **mind. fünf Doktorand/inn/en** an. In der Regel handelt es sich hierbei um **angestellte Doktorand/inn/en** (Plan- oder Drittmittelstellen) oder zumindest um Stipendienbezieher/innen. Die Assoziierung „freier“ Doktorand/inn/en ist möglich.
- DSP-Kollegs bedingen **keinerlei Änderung bei der Zuordnung von Personal** (weder bei den Betreuer/inne/n noch bei den angestellten Doktorand/inn/en). Die **Zuordnung** zu einem DSP-Kolleg ist daher **„assoziativer“ Art**. Sowohl die eingebundenen Betreuer/innen als auch die eingebundenen Doktorand/inn/en sind assoziierte Mitglieder.
- Mit der Einrichtung bzw. Zuerkennung eines DSP-Kollegs sind **keinerlei zusätzliche Stellen** verbunden.
- Jedes DSP-Kolleg verfügt über einen **Expert/inn/en-Rat** mit externer, möglichst internationaler Beteiligung. Der Expert/inn/en-Rat soll wiederholt sowohl mit der grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung des Kollegs befasst als auch in den regelmäßigen fachlichen Austausch mit eingebunden werden.

## Zielsetzungen

Mit der Einrichtung der DSP und ihrer Kollegs sind die folgenden Zielsetzungen verbunden:

- Die DSP und ihre Kollegs dienen der **Intensivierung von Austausch und Zusammenarbeit** unter den darin zusammengefassten Doktorand/inn/en, ihren Betreuer/inne/n und den einzu-  
bindenden externen Expert/inn/en.
- **Zielgruppe** der DSP-Kollegs ist der hochqualifizierte (potentielle) akademische Nachwuchs.
- Im Rahmen der DSP-Kollegs wird die Studienstruktur laut (Rahmen-)Curriculum im Sinne eines **strukturierten Doktoratsstudiums** konsequent umgesetzt.
- Ebenso finden die „**Standards und Empfehlungen des Rektorats und des Senats zur Qualität der Doktoratsstudien**“ fortwährende Beachtung.
- Die internationale Ausrichtung der DSP-Kollegs impliziert die Erwartung, dass
  - o bei kumulierten Dissertationen die einzelnen Beiträge in internationalen **Peer Reviewed Journals** publiziert werden;
  - o im Falle von Monographien bzw. anderen Publikationsformaten diese bei einem (renommierten) Verlag **veröffentlicht** und/oder über das **Open Access**-System unserer Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt werden.
- Im Rahmen der DSP sollen den Doktorand/inn/en Angebote für den Erwerb von für sie relevanten **Schlüsselkompetenzen** eröffnet werden.

## Anreize und Motive für den Vorschlag von DSP-Kollegs

- **Langfristig** (etwa im Rahmen der Zielvereinbarungen 2019-21) können der Anteil erfolgreich abgeschlossener Dissertationen von Doktorand/inn/en auf Planstellen sowie die Mitwirkung in einem DSP-Kolleg als zentrale **Kriterien für die Nachbesetzung von Doktorand/inn/en-Planstellen** in den Fachbereichen herangezogen werden.
- Vom Rektorat wird für alle DSP-Kollegs ein jährliches Budget für die **Durchführung von Tagungen**, Seminaren mit externen Gästen, Workshops, Summer Schools, Treffen mit dem Expert/inn/en-Rat und ähnlichen Formaten bereitgestellt.
- Ebenso steht ein Budget für die **Reisekosten bei Kongressbesuchen** der Dissertant/inn/en zur Verfügung, wenn diese eigene Forschungsleistungen präsentieren.
- Darstellung gegenüber der Öffentlichkeit; gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

### Motive für Betreuer/inn/en und Doktorand/inn/en

- Intensivierung von fachlichem Austausch; Vernetzung
- Fokussiertes Arbeiten an einem größeren Thema mit Zukunftspotential
- Betreuung im Team; effiziente und intensivere Betreuung
- Langfristig: Fachliches Renommee des DSP-Kollegs

### Vergabemodus und Evaluierung

- DSP-Kollegs werden jährlich **intern** ausgeschrieben.
- **Anträge** können von allen Professor/inn/en bzw. habilitierten Mitgliedern der PLUS gestellt werden. Sie müssen sich dazu mit Kolleg/inn/en zusammenschließen. Hinsichtlich der Assoziierung von Doktorand/inn/en auf Planstellen ist die Zustimmung der Fachbereichsleitung einzuholen.
- Mit Gründung der DSP wird ein **DSP-Beirat** mit Mitgliedern aller Fakultäten, der School of Education und der Interfakultären Fachbereiche eingerichtet. Dieser berät das Rektorat insb. hinsichtlich der Genehmigung von Anträgen auf Einrichtung von DSP-Kollegs, bei der späteren Evaluierung der einzelnen Kollegs sowie der DSP insgesamt.
- Die **Vergabe** erfolgt nach folgendem Modus:
  - o Antrag bis zu einem jährlich vom Rektorat zu setzenden Stichtag
  - o Begutachtung des Antrages durch den DSP-Beirat in Hinblick auf die in diesem Dokument genannten Zielsetzungen und Kriterien
  - o Empfehlung des Beirates an das Rektorat
  - o Entscheidung im Rektorat
- Jedes DSP-Kolleg schließt mit dem Rektorat eine **Zielvereinbarung** ab. Darin wird auch die **Laufzeit** bis zu einer **Zwischenevaluierung** und damit bis zur Entscheidung über eine etwaige Weiterführung festgelegt.

### Inhaltliche Kriterien für die Einrichtung von DSP-Kollegs

- Grundsätzlich: Potential zur Erfüllung der oben genannten **Zielsetzungen**
- Vorschlag eines möglichst interdisziplinären, jedenfalls aber **fächerübergreifenden Themas**
- **Thematische Kohärenz** mit präziser Fragestellung (für die nächsten 4 Jahre) sowie mit **Potential** zur mittel- und langfristigen Weiterentwicklung (8-12 Jahre)
- Kann: Gemeinsame **methodische Ausrichtung**
- **Entwicklungspotential** des vorgeschlagenen Themas (Entwicklung des thematischen Schwerpunktes innerhalb unserer Universität)
- **Innovationspotential** (Potential zur Hervorbringung bzw. zur Auseinandersetzung mit Innovationen)

- nachweisbar hohe **wissenschaftliche Qualität** der betreuenden Mitglieder
- Formulierung von „**ehrgeizigen**“ **Dissertationsprojekten** mit hohem wissenschaftlichem Anspruch
- **Passung des Konsortiums** (Mindest- und Höchstzahl von assoziierten Betreuer/inne/n und Doktorand/inn/en)

## Antragstellung

Anträge auf Einrichtung eines DPS-Kollegs müssen folgende Angaben enthalten:

1. Name des geplanten Kollegs
2. Federführende/r Antragsteller/in
3. Assoziierte Betreuer/innen („Faculty“; intern und ggf. extern); CVs, Forschungsziele, Publikationslisten, bisher betreute Dissertationen, eingeworbene Drittmittel etc.
4. Assoziierte Doktorand/inn/en
  - a. Inskribiertes Doktoratsstudium
  - b. Semester im Doktoratsstudium
  - c. Dissertationsthema (Kurze Beschreibung)
  - d. Fortschritt der Dissertation (vor/nach Genehmigung der Disposition)
  - e. Anstellungsverhältnis (Planstelle, Drittmittelstelle, Stipendium, keine Anstellung)
  - f. ggf. verbleibende Dauer der Anstellung
  - g. Begründung der Auswahl
5. Allenfalls Pläne betreffend der zukünftigen Assoziierung weiterer Doktorand/inn/en
6. Geplante Mitglieder des Expert/inn/en-Rates
7. ca. 10-seitiges allgemeines Konzept des DSP-Kollegs, inkl.:
  - a. Beschreibung, Begründung, Alleinstellungsmerkmal
  - b. Forschungsprogramm(e), auf dem das Kolleg aufbaut bzw. in das es eingebettet ist
  - c. Forschungsprogramm, das im Rahmen des Kollegs verfolgt werden soll; Fragestellungen, etwaige methodische/r Schwerpunkt/e
  - d. Ausbildungs- bzw. auch Karriereziele für die assoziierten Doktorand/inn/en
  - e. erwartete (langfristige) Effekte; insb. in Hinblick auf langfristige Schwerpunktsetzungen; Innovation und Originalität
  - f. Darstellung geeigneter Kooperationen für weiterbildende Auslandsaufenthalte der Doktorand/inn/en; Genannt werden sollen Einrichtungen, die im Sinne der internationalen Vernetzung und in Hinblick auf Berufsaussichten höchst empfehlenswert sind.
  - g. Etwaige einbringbare Mittel und Ressourcen (Drittmittelprojekte, Stipendien, Kooperationen, sonstige Förderungen)

Für die Projektbeschreibung können die „Antragsrichtlinien zur Erstellung eines Doktoratskolleg-Konzeptes“ (S. 5-7) des FWF herangezogen werden ([Link](#))
8. Geplante Struktur und Arbeitsweise

9. Geplante Aktivitäten (Durchführung von Tagungen, Seminaren mit externen Gästen, Workshops, Summer Schools, Treffen mit dem Expert/inn/en-Rat, ...)

### DSP-Koordinationsstelle

Zur Koordination der DSP-Kollegs, zur Förderung von Austausch und Vernetzung sowie um zentrale Services rund um das Doktoratsstudium anbieten zu können, wird eine zentrale DSP-Koordinationsstelle eingerichtet.

### Aufgaben

- Organisation und Betreuung des **Vergabeverfahrens**
- **Koordination bzw. Organisation**
  - o des Außenauftritts aller Kollegs der DSP
  - o eines fakultätsübergreifenden Lehrangebots für alle Dissertant/inn/en
  - o der Career-Veranstaltungen für die Doktorand/inn/en
  - o des Weiterbildungs-, Unterstützungs- und Beratungsangebots für Betreuer/innen
  - o des jährlich stattfindenden Tages der DSP mit Vorträgen, Workshop, ...
  - o des jährlich stattfindenden Koordinationstreffens der Leiter/innen der DSP-Kollegs
  - o des Austauschs mit vergleichbaren Einrichtungen in Österreich bzw. im Ausland
- **Anlauf- und Beratungsstelle** für alle Doktorand/inn/en (unabhängig von einer Mitgliedschaft in einem Kolleg);
- **Monitoring:**
  - o Umsetzung des (Rahmen-)Curriculums
  - o Umsetzung der Standards und Empfehlungen des Rektorats und des Senats zur Qualität im Doktoratsstudium
  - o Auswertungen über Inskriptionen, genehmigte Dispositionen, Studienverläufe, Abschlussquoten (Monitoring gemäß Standards und Empfehlungen)
  - o Verwendung von Doktorand/inn/en auf Planstellen
- Allg. Aufgaben der **Qualitätssicherung** im Bereich der Doktoratsstudien

### Beispiele für Kurs- bzw. Lehrveranstaltungsangebote für Doktorand/inn/en

- Schritt für Schritt zur Promotion - Projektmanagement für Doktorand/inn/en
- Wissenschaftliches Publizieren
- Recherchieren und Literaturverwaltung (Angebote der UB)
- Präsentieren und Kommunizieren von Forschungsergebnissen
- Professionelle Kommunikation für Wissenschaft und Beruf
- Stimm- und Sprechtraining für Doktorand/inn/en

- Writing, presenting, and communicating in English
- Berufs- und Karriereplanung für Doktorand/inn/en; Publikationsstrategien
- Medienarbeit für Doktorand/inn/en
- Forschungsförderung und Anträge stellen
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Rechtliche Aspekte; insb. Patentrecht
- Spezielle statistische Verfahren
- Spitzenforschung
- Ethik
- ...

Sofern es sich hierbei um Lehrveranstaltungen (und nicht um einzelne Kurse) handelt, sollen diese von den Doktorand/inn/en im Rahmen der für das Curriculum zu erbringenden Leistungen absolviert werden können. Aber auch eine (ECTS-mäßig) darüber hinausgehende Teilnahme ist möglich.

## Literatur

European University Association (EUA). (2005). Salzburg Conclusions. (Bologna Seminar on “Doctoral Programmes for the European Knowledge Society”. Conclusions and Recommendations.)

[www.eua.be/eua/jsp/en/upload/Salzburg\\_Conclusions.1108990538850.pdf](http://www.eua.be/eua/jsp/en/upload/Salzburg_Conclusions.1108990538850.pdf)

European University Association (EUA). (2010). Salzburg II Recommendations. European universities' achievements since 2005 in implementing the Salzburg Principles.

[www.eua.be/Libraries/Publications\\_homepage\\_list/Salzburg\\_II\\_Recommendations.sflb.ashx](http://www.eua.be/Libraries/Publications_homepage_list/Salzburg_II_Recommendations.sflb.ashx)